

«Einsiedle mitenand» nimmt wieder Fahrt auf

Durch die Corona-Pandemie erlitt das Begegnungsprojekt «Einsiedle mitenand» eine jähe Zäsur. Jetzt stehen die Vorzeichen gut, dass es wieder im gewohnten Rhythmus weitergeht. Am letzten Montag waren auch fünf ukrainische Flüchtlinge dabei.

WERNER BÖSCH

Die schwierige Zeit mit Corona hat für das Einsiedler Begegnungsprojekt von Einheimischen mit Asylsuchenden und anerkannten Flüchtlingen seit Frühjahr 2020 nur gerade ein paar Treffen im Freien ermöglicht. Umso grösser die Freude, dass am letzten Montag in den Räumen der Freien Evangelischen Gemeinde FEG wieder ein richtiger Begegnungsabend stattfinden konnte, dies mit 31 Asylsuchenden, 25 Einheimischen und 20 Kindern.

Moritz Rusterholz verabschiedet

Die Struktur des Begegnungsabends war denn auch wie gehabt: In gemischten Gruppen wurde unter Leitung von einheimischen Damen und Her-



Projektleiter Sepp Bisig (links) mit dem scheidenden Moritz Rusterholz und dessen Nachfolgerin Doris Beeler.
Foto: Werner Bösch

ren zum Thema «Wie ich aufgewachsen bin» eifrig diskutiert. Die deutsche Sprache liegt bei den meisten Ausländern bereits auf einem so guten Niveau, dass sich Verständigungsprobleme viel seltener zeigen als in früheren Zeiten. Die fünf ukrainischen Flüchtlinge sprachen gar schon ein paar Brocken Deutsch, ansonsten bediente man sich der englischen Sprache. Die Kinder wurden – wie gewohnt – von idenreichen Helferinnen betreut.

Noch vor dem Nachtessen verabschiedete Projektleiter Sepp Bisig den in den vergangenen knapp sechs Jahren sehr aktiven Moritz Rusterholz mit sympathischen Worten.

Moritz Rusterholz war für die Infrastruktur zuständig und Bindeglied zur FEG. Auch in der Küche leistete er unzählige tolle Einsätze. Von zahlreichen Flüchtlingen erhielt er Gewürze und Essenszutaten aus deren Länder. Eine ganz tolle Geste, wel-

che die engagierte «gute Seele» sichtlich erfreute. Seine Funktion übernimmt Doris Beeler in verdankenswerter Weise.

Feines Essen und viele lustige Spiele

Nach der Verabschiedung wartete die Küchencrew unter Leitung von Paul und Colette Kälin mit einem allerfeinsten Nachtessen auf: Pasta mit zwei schmackhaften Saucen und Salat. Auch während des Essens durften kultur-

Helferinnen und Helfer willkommen

w.b. Das Begegnungsprojekt «Einsiedle mitenand» steht und fällt mit dem Mitmachen möglichst vieler Einheimischer. Für die Küche, die Arbeit in den Diskussionsgruppen und die Kinderbetreuung sind alle Helferinnen und Helfer herzlich willkommen.

Wer gerne mitmachen möchte, melde sich doch bitte bei Pater Basil Höfliger (Telefon 055/418'62'10) oder Projektleiter Sepp Bisig (Telefon 055/412'30'33). In diesem Jahr finden noch weitere acht Begegnungsveranstaltungen statt.

www.einsiedle-mitenand.ch

übergreifende Gespräche nicht fehlen. Einsiedle mitenand live! Für die Kleinkinder war es dann Zeit, mit ihren Eltern nach Hause zu gehen. Für die «Grossen» hiess es zum Schluss: Spielen, spielen ... Uno, Rummi sorgen immer wieder für tolle Stimmung, fröhliche Gesichter und Lust auf mehr – dies auch bei einer Niederlage. Schon jetzt war klar: «Wenn immer möglich sind wir am 16. Mai auch wieder dabei!»